

Grundeinkommen statt Arbeit um jeden Preis

attac – VHS Globalisierung

Bochum, 7.4.2005

Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
Goethe-Universität Frankfurt/Main
www.wiwi.uni-frankfurt.de/~strengma

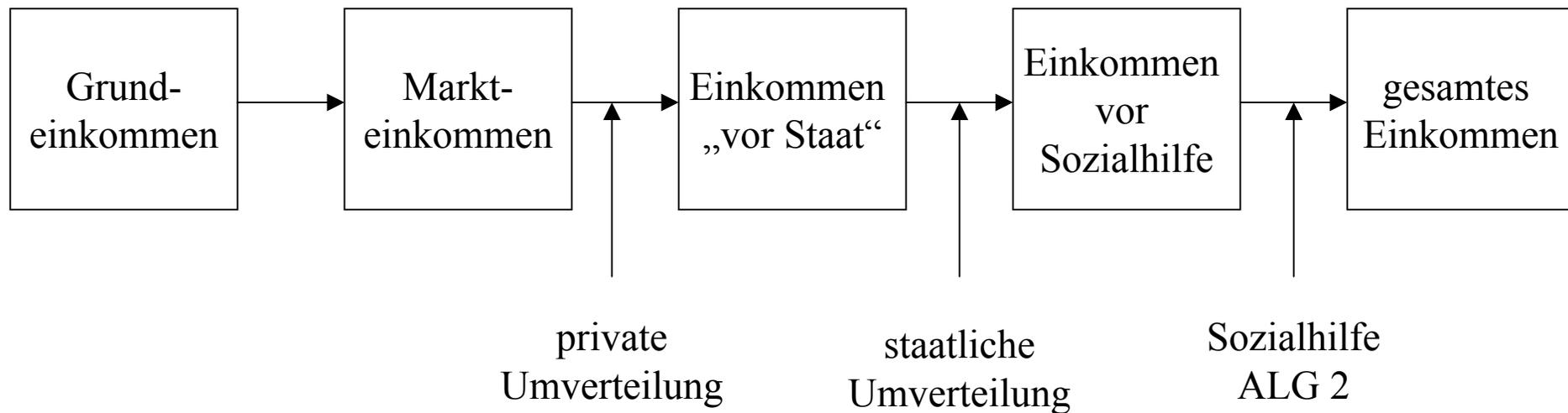
Gliederung

- Die Grundidee
- Ziele
- Ökonomische Wirkungen
- Ausgestaltungsmöglichkeiten
- Schritte zu einem unbedingten Grundeinkommen
- Ausblick

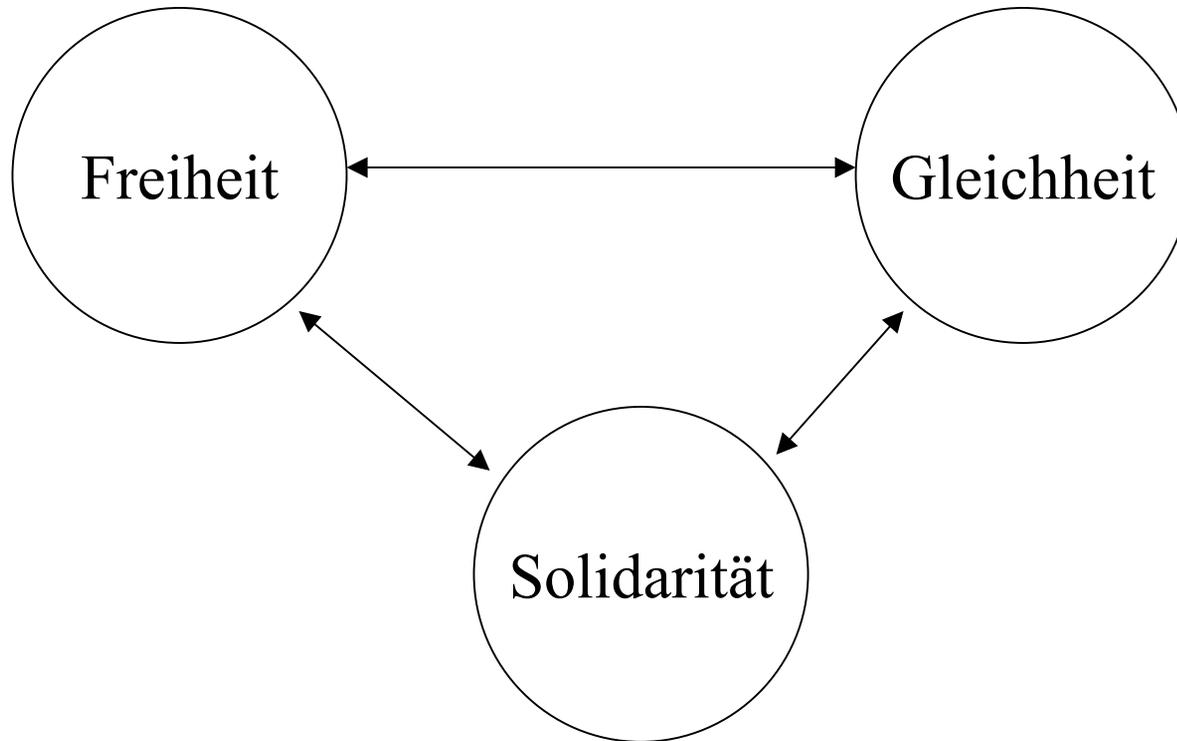
Die Grundidee

- Ein Grundeinkommen ist ein Einkommen, das ohne Bedingungen jedem Mitglied einer Gemeinschaft gewährt wird.
- Das Grundeinkommen ist keine neue Form der Sozialhilfe, sondern in gewisser Hinsicht sogar das Gegenteil
- Es unterscheidet sich von der Sozialhilfe bzw. dem Arbeitslosengeld 2 u.a. in folgenden Punkten
 - Es wird an Individuen anstelle von Haushalten gezahlt
 - Es wird unabhängig von Einkommen aus anderen Quellen ohne Bedürftigkeitsprüfung gezahlt
 - Es wird gezahlt ohne dass Arbeitsleistung oder Arbeitsbereitschaft verlangt werden

Der Einkommensverteilungsprozess



Ziele



Freiheit – Unabhängigkeit

- Unabhängigkeit vom Staat
- Unabhängigkeit vom Partner
- Unabhängigkeit von den Eltern (Studierende)
- Unabhängigkeit von den Kindern (RentnerInnen)
- Unabhängigkeit vom Arbeitgeber
- Freiheit, nicht (voll) erwerbstätig zu sein
- Freiheit, sich (weiter) zu bilden
- Freiheit, mehr Zeit für gering oder unbezahlte Tätigkeiten zu verwenden (Ehrenämter, Kinder, Politik, Kunst, ...)
- Freiheit, nichts zu tun

Gleichheit – Armutsbekämpfung

- ein Grundeinkommen verringert die finanzielle Ungleichheit in einer Gesellschaft
- Wenn das Grundeinkommen über der Armutsgrenze liegt, könnte Armut sogar komplett beseitigt werden

Gleichheit – Armutsbekämpfung

Armutsmessung (2 Maße):

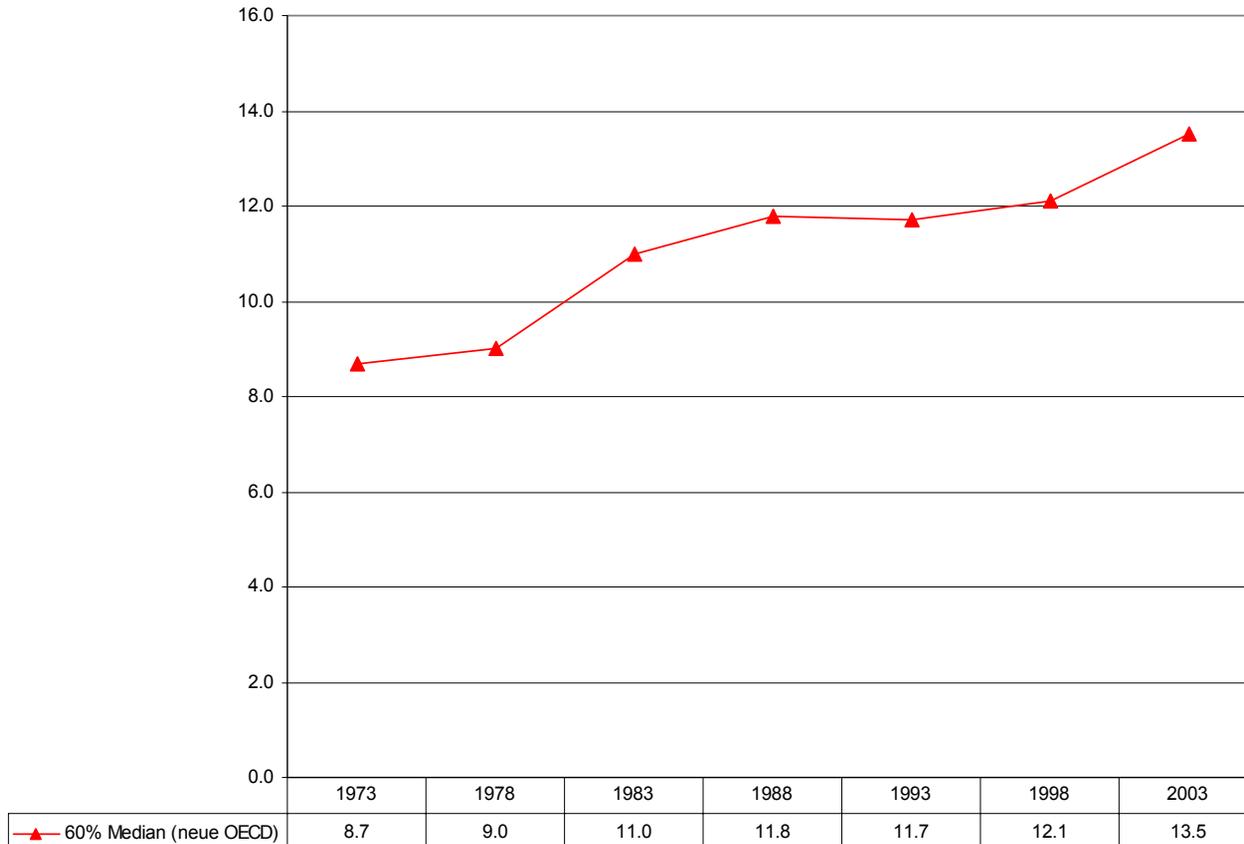
- In der deutschen Armutsforschung (bisher) übliche Armutsgrenze
 - 50% des durchschnittlichen Pro-Kopf-Nettohaushaltseinkommens (Äquivalenzeinkommen), ursprüngliche OECD-Skala (unterschiedliche Gewichtung der „Köpfe“)
 - entspricht in etwa dem durchschnittlichen Sozialhilfebedarf
 - EU-Armutsgrenze („Armutsriskogrenze“)
 - 60% des Median-Äquivalenzeinkommen, modifizierte OECD-Skala
 - überschätzt die Armut von Alleinstehenden und unterschätzt die von Familien
- Armutsquoten sind ähnlich, Strukturen aber unterschiedlich
- 13,5% der Deutschen leben in einem Haushalt mit einem Einkommen unter der EU-Armutsgrenze, das sind fast 11 Millionen Menschen!

Tabelle I.3: Gruppenspezifische Armutsrisikoquoten¹⁾ in % in Deutschland nach Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus und Haushaltstypen

Bevölkerungsgruppe	Neue OECD-Skala		Alte OECD-Skala	
	1998	2003	1998	2003
Differenzierung nach Geschlecht				
Männer	10,7	12,6	11,6	12,9
Frauen	13,3	14,4	12,6	13,3
Differenzierung nach Alter				
bis 15 Jahre	13,8	15,0	18,6	18,6
16 bis 24 Jahre	14,9	19,1	14,6	19,0
25 bis 49 Jahre	11,5	13,5	12,3	13,5
50 bis 64 Jahre	9,7	11,5	7,7	9,8
65 und mehr Jahre	13,3	11,4	9,3	7,5
Differenzierung nach Erwerbsstatus ²⁾				
Selbstständige(r)	11,2	9,3	11,2	9,6
Arbeitnehmer(in)	5,7	7,1	5,9	6,8
Arbeitslose(r)	33,1	40,9	31,2	37,4
Rentner(in)/Pensionär(in)	12,2	11,8	8,4	7,8
Personen in Einpersonenhaushalten				
Insgesamt	22,4	22,8	13,7	14,1
Männer	20,3	22,5	13,8	15,0
Frauen	23,5	23,0	13,7	13,6
Personen in Haushalten mit Kind(ern) ³⁾				
Allein Erziehende	35,4	35,4	37,0	36,4
2 Erwachsene mit Kind(ern)	10,8	11,6	14,6	14,6
Armutsrisikoquote insgesamt	12,1	13,5	12,1	13,1

Entwicklung der Armutsquoten in Deutschland 1973-2003

(Quellen: 1. und 2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung)



Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
Goethe-Universität Frankfurt/Main
www.wiwi.uni-frankfurt.de/~strengma

Solidarität

- Ein Teil des gemeinsamen Einkommens/ des Volkseinkommens wird für jeden in gleicher Höhe an alle verteilt
- Recht eines jeden auf einen Teil des Ganzen
- „Alle für einen und einer für Alle“
- verringert die soziale Ausgrenzung und erhöht die Bereitschaft sich an der Gesellschaft zu beteiligen – aber ohne Zwang
- verwandter Vorschlag → Grundvermögen für Alle
→ stakeholder society

Ökonomische Wirkungen

als Argument für Grundeinkommen

- Risikoverringering → Investitionen, Selbständigkeit, Innovationen
- bessere Verhandlungsposition für ArbeitnehmerInnen → bessere Arbeitsbedingungen, gerechtere Bezahlung
- Anreiz für Teilzeitarbeit → geringeres Arbeitsangebot → Entlastung des Arbeitsmarkts
- Abbau von Bürokratie

Ökonomische Wirkungen

zu berücksichtigende weitere Wirkungen

Arbeitsanreize

- Reduzierung des Arbeitsangebots → Reduzierung des Wachstums → Reduzierung des zu verteilenden Einkommens?
 - Verringerung des Arbeitsangebots = Verringerung der Arbeitslosigkeit
 - Auswirkungen von staatlichen Transfers auf das Arbeitsangebot sind gering → die meisten Menschen wollen arbeiten
- Reduzierung des Arbeitsangebots von Frauen → Verfestigung der vorhandenen geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung
 - Gefahr besteht, aber Grundeinkommen erhöht die ökonomische Unabhängigkeit von Frauen

Ökonomische Wirkungen

Kosten

- 600 € pro Erwachsenen/ 300 € pro Kind: ca. 525 Mrd. €
- 800 € pro Erwachsenen/ 400 € pro Kind: ca. 700 Mrd. €
- 1000 € pro Erwachsenen/ 500 € pro Kind: ca. 875 Mrd. €
- Das sind die Brutto-Kosten, die durch eine höhere Besteuerung finanziert werden müssten.
- entscheidende Frage: Wie hoch müssten die Steuern sein?
- Berechnungen für andere Länder kommen auf einen einheitlichen Steuersatz auf alle Einkommen in der Größenordnung von 40 bis 50%
- Dabei nicht berücksichtigt: Reduzierung der Kosten der Bedürftigkeitsprüfung
- aber: das gesamte Volkseinkommen betrug 2004 gerade 1600 Mrd. € !

Ausgestaltungsmöglichkeiten

Höhe

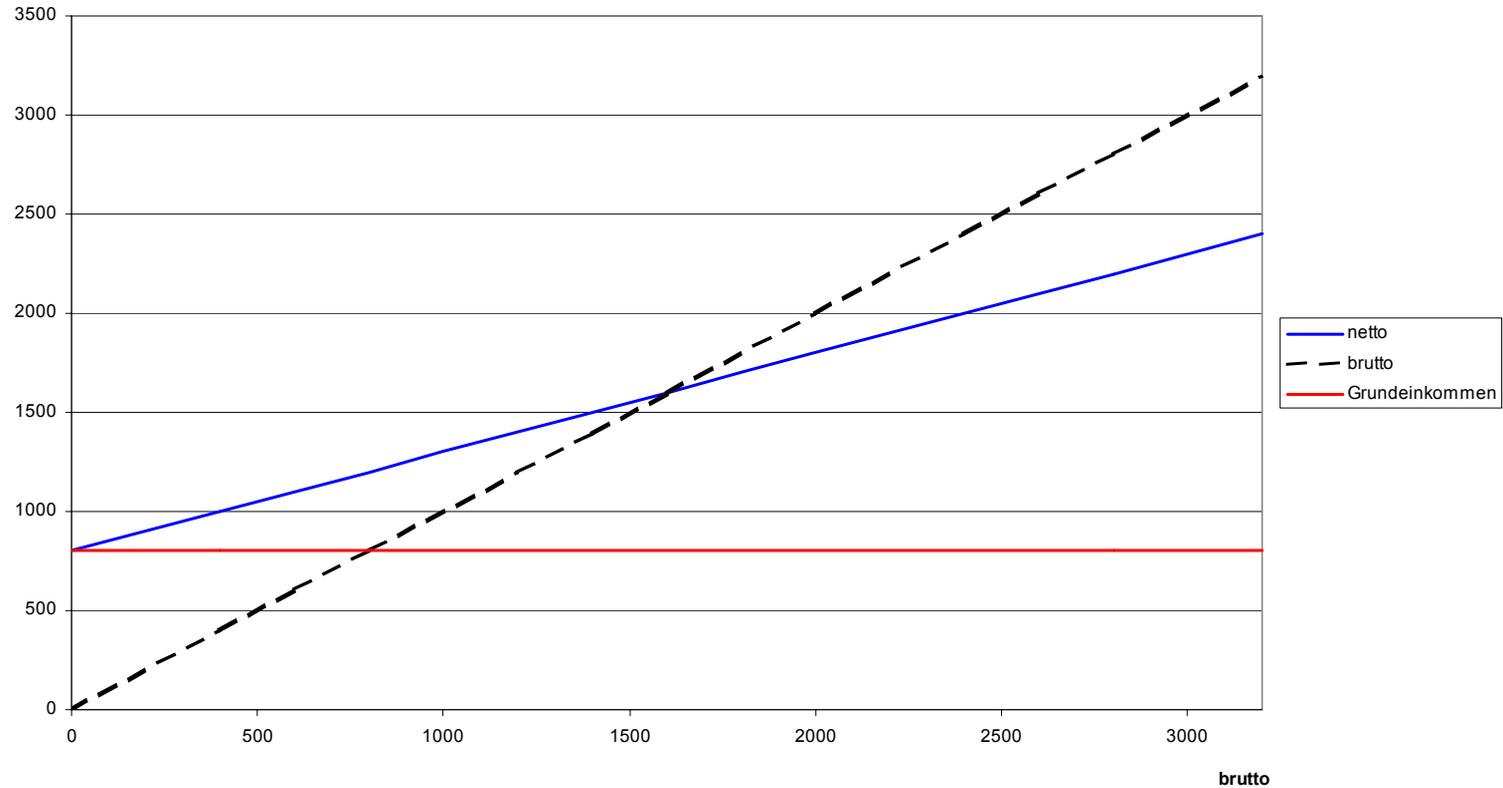
- unterhalb oder oberhalb des Existenzminimums?
unterhalb = partielles Grundeinkommen
- Wie hoch ist das Existenzminimum?
 - steuerliches Existenzminimum
 - durchschnittliche Sozialhilfeshöhe
 - relative Einkommensarmutsgrenze
 - zwischen 650 und 950 € für einen Alleinstehenden
- Anpassung der Höhe im Zeitverlauf?
 - relativ zum Durchschnittseinkommen!

Ausgestaltungsmöglichkeiten

Verrechnung mit anderen Einkommen?

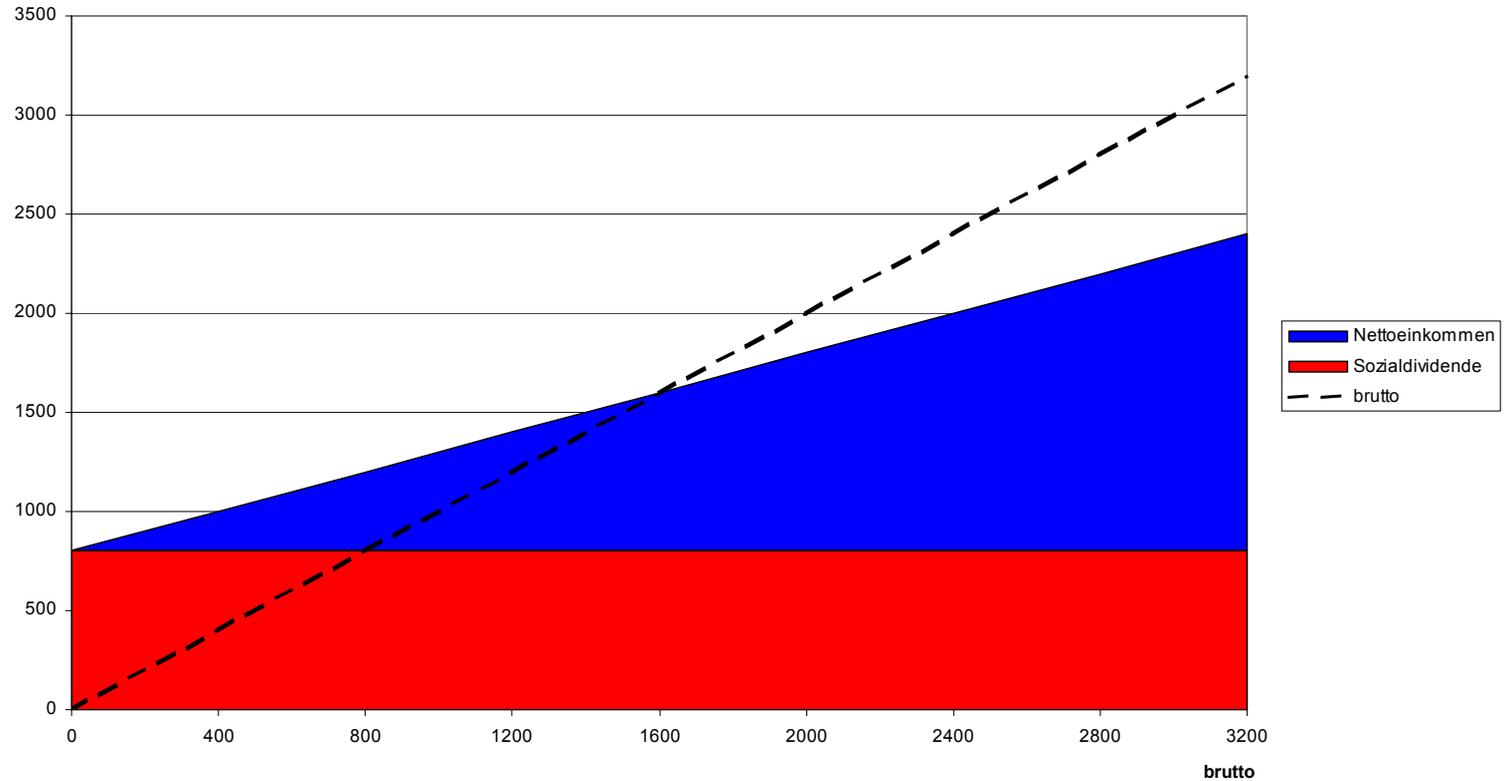
- Sozialdividende-Typ (echtes Grundeinkommen)
- negative Einkommensteuer

Grundeinkommen



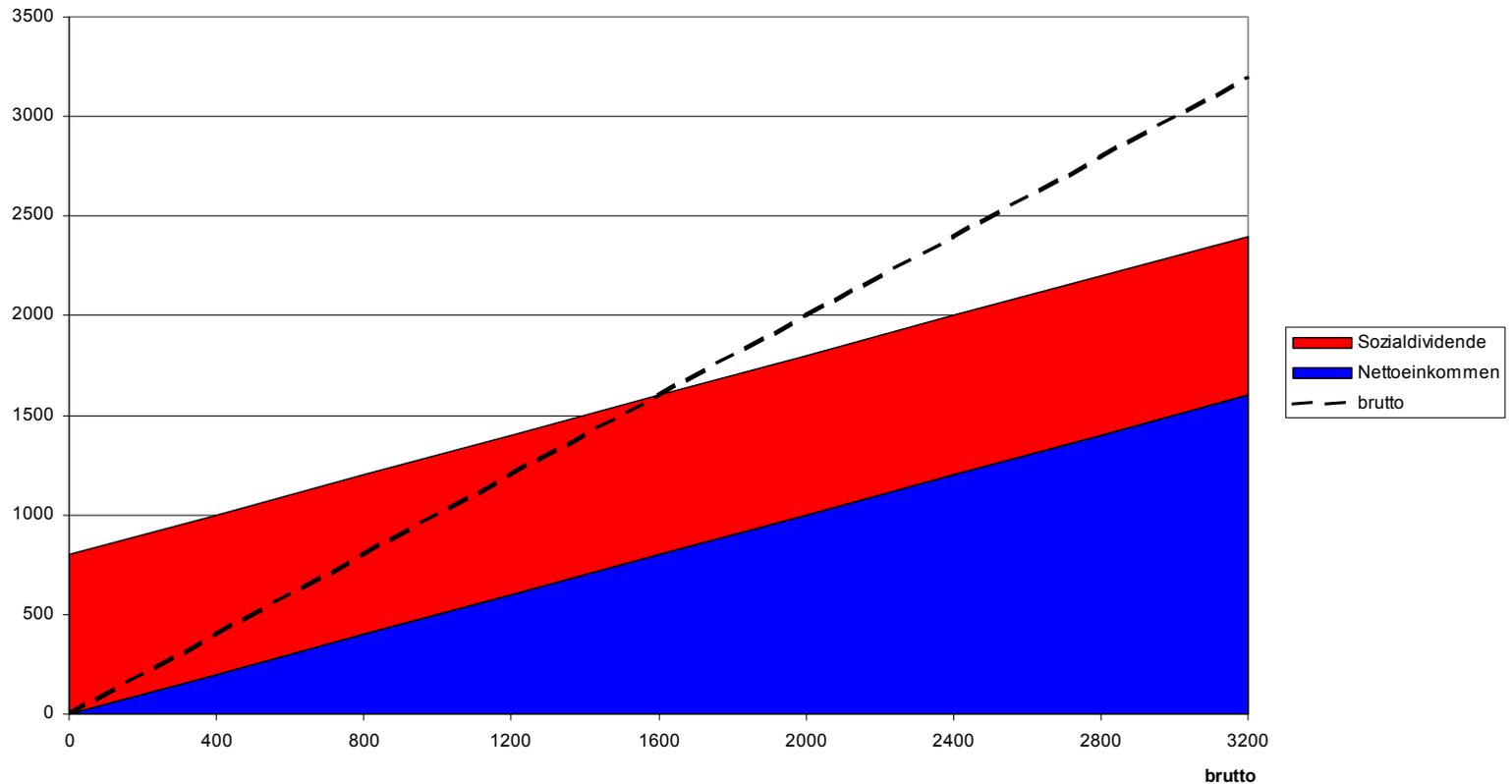
Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
Goethe-Universität Frankfurt/Main
www.wiwi.uni-frankfurt.de/~strengma

Typ Sozialdividende



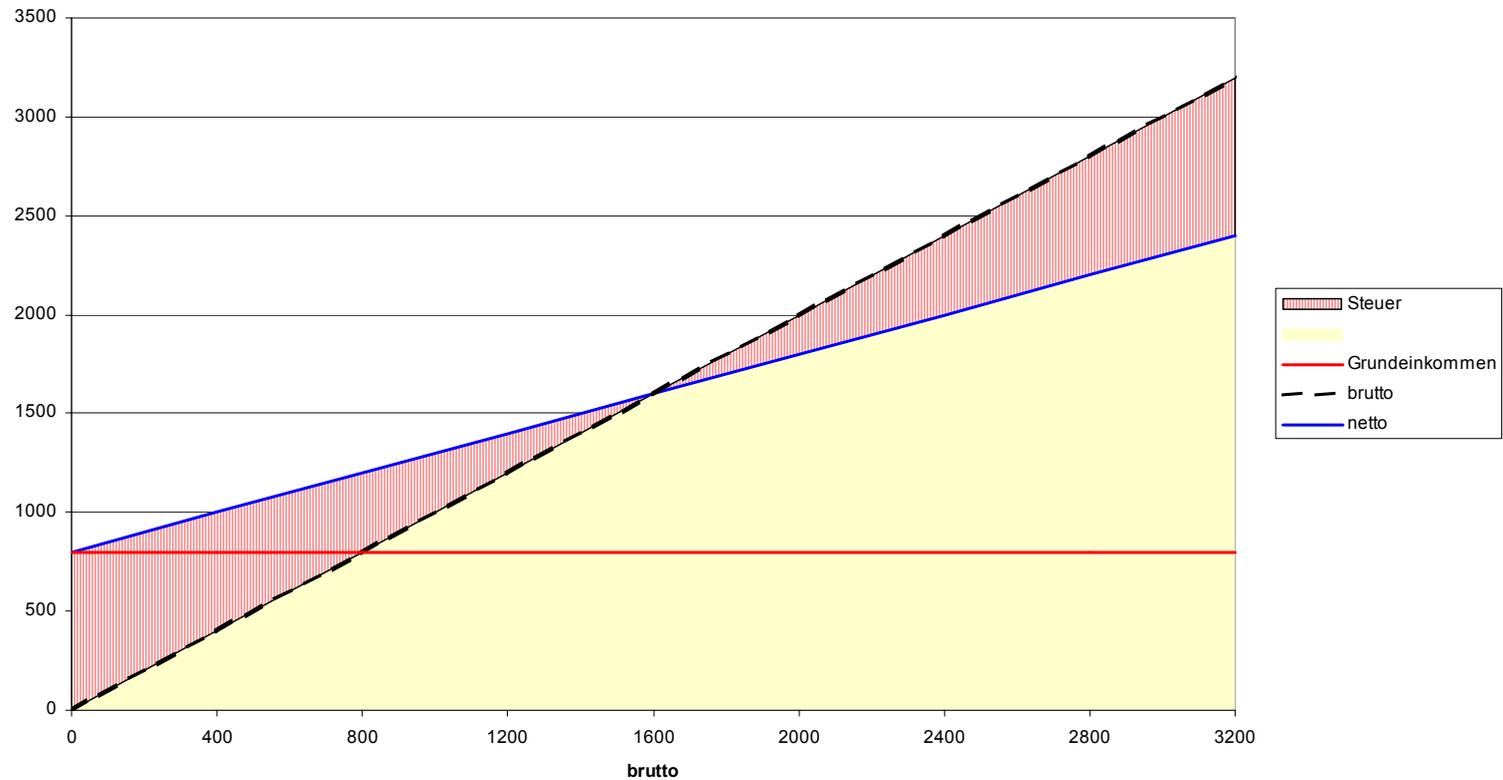
Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
Goethe-Universität Frankfurt/Main
www.wiwi.uni-frankfurt.de/~strengma

Typ Sozialdividende



Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
Goethe-Universität Frankfurt/Main
www.wiwi.uni-frankfurt.de/~strengma

Negative Einkommensteuer



Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn
Goethe-Universität Frankfurt/Main
www.wiwi.uni-frankfurt.de/~strengma

Ausgestaltungsmöglichkeiten

- Aufhebung der Sozialversicherungen (außer Krankenversicherung)?
- Aufhebung der Sozialhilfe?
- Aufhebung aller Sozialleistungen?
- Organisation
 - eigenständiges System
 - Integration in die Sozialversicherungen
 - Integration in das Steuersystem
- Finanzierung (Steuern oder Beiträge)

Schritte zu einem unbedingten Grundeinkommen

Mögliche Zwischenlösungen:

- negative Einkommensteuer
- Grundeinkommen für bestimmte Gruppen (Ältere, Arbeitslose, Erwerbstätige, Erziehende)
- regionale Grundeinkommen (geht wahrscheinlich aus juristischen Gründen nicht)
- partielles Grundeinkommen („Kindergeld für Alle“)
- Grundeinkommen als Teildarlehen („BAföG für Alle“)
- Grundeinkommensversicherung (Opielka)
→ Sozialversicherung für Alte, Arbeitslose, Kranke, Kindererziehende, Erwerbsunfähige

Ausblick

- seit 1986 existiert das Basic Income European Network (B.I.E.N.)
- seit September 2004: Basic Income Earth Network
- Anfang 2004 wurde in Brasilien ein Gesetz zur schrittweisen Einführung eines Grundeinkommens beschlossen
- In Südafrika wird es ernsthaft diskutiert

Ausblick

Und in Deutschland?

- Seit Juni 2004 existiert das deutsche Netzwerk Grundeinkommen (www.grundeinkommen.de)
- Diskussion um Hartz IV nutzen!
- Großes Interesse an Alternativen
- Sensibilisierung für einzelne wichtige Punkte:
 - Abbau der Anrechnung des Partnereinkommens
 - Eigenständige Sicherung von Frauen!
 - höhere Vermögensgrenzen: Personen brauchen Ihr Vermögen für die Alterssicherung
 - Hinzuverdienstmöglichkeiten verbessern
 - Bedürftigkeitsprüfung vereinfachen, Bürokratie abbauen